

## **Helene Torggler, Mitarbeiterin in der Verwaltung**

*Helene Torggler arbeitet seit mehr als 28 Jahren im Südtiroler Kinderdorf, anfangs zuständig für den Empfang und die Personalverwaltung, mittlerweile hauptsächlich als Personalverantwortliche und teilweise Direktionsassistentin.*

„Wenn ich an meine Anfangszeit zurückdenke, fallen mir in erster Linie die vielen handschriftliche Arbeiten und das Drucken auf Papier ein. Erst nach und nach wurde die Arbeit digitaler. Ein besonders einschneidendes Erlebnis während meiner Arbeitszeit im Kinderdorf war der Arbeitseintritt des derzeitigen Direktors Karl Brunner, der mit viel Schwung, Elan und Engagement in allen Bereichen des Kinderdorfes etwas bewegt und weiterentwickelt hat, was manchmal zwar anstrengend und intensiv sein konnte, im Großen und Ganzen aber viel für das Kinderdorf gebracht hat.

Woran ich mich auch erinnere, ist mein Vorstellungsgespräch bei Herrn Adolf Erlacher. Für ihn war es schon damals wichtig, die Stelle als Personalverwalterin langfristig zu besetzen und beinahe hätte er mich nicht eingestellt, weil ich eigentlich noch andere berufliche Wege einschlagen wollte. Ich hatte zu dieser Zeit noch keine Kenntnis über die Tätigkeit und die Zielsetzung des Kinderdorfes, beim Vorstellungsgespräch ist mir dann aber klar geworden, um welche wichtige Einrichtung es sich handelt. Ich wurde neugierig und bin stolz, ein Teil dieser Einrichtung zu sein.

Auch Heinz Senoner hat in seiner über 20jährigen Dienstzeit das Südtiroler Kinderdorf geprägt und weiterentwickelt. Er hat vor allem die Weiterbildung und Supervision der Mitarbeiter: innen im pädagogischen Bereich vermehrt gefördert und auf eine fachliche Professionalität der Mitarbeitenden großen Wert gelegt.

Besondere persönliche Begegnungen war für mich der Kontakt mit den ehemaligen Kinderdorfmüttern. Zu sehen, wie aufopferungsvoll sie ihr Leben dem Kinderdorf und den ihnen anvertrauten Kindern gewidmet haben, war und ist für mich ergreifend.

Ich wünsche mir, dass der freundliche Umgang der Menschen untereinander bestehen bleibt und dass die Menschen und auch die Mitarbeitenden das Wichtigste bleiben!“